

HEUTE

Donnerstag Sonnenaufgang
7.44 Uhr
Sonnenuntergang
16.38 Uhr
13. November Mondaufgang
16.08 Uhr
Monduntergang
8.18 Uhr
318. Tag des Jahres
48 folgen

46. Woche
Neumond 1. Viertel Vollmond Ltz. Viertel
27.11. 05.12. 12.12. 19.11.

GUTEN MORGEN

I-Tüpfelchen

Irgendwie war ihr Rücken völlig verspannt. Zu viel Gartenarbeit, lautet die Eigendiagnose. Und als Therapie verordnete sich Gabi selbst eine Massage. Das Kneten und Walken tat dem verspannten Rücken gut, und als der Masseur als i-Tüpfelchen dann noch zum Schröpfen riet, stimmte sie gedankenverloren zu. Das allerdings hätte sie besser unterlassen. Denn danach prangten die Spuren der Saugnäpfe unübersehbar auf ihrer Rückseite. Und das schöne, hinten tief dekolierte Kleid, das sie sich für den anstehenden Ball am nächsten Tag ausgesucht hatte, musste im Schrank hängen bleiben. Sie griff zum Hochgeschlossenen. Sabine Schulte

CDU zu Gast beim WESTFALEN-BLATT

Brackwede (WB). Die Senner CDU besichtigt am Donnerstag, 20. November, das WESTFALEN-BLATT-Verlagshaus. Die Gäste wollen sich darüber informieren, wie eine Zeitung entsteht und gedruckt wird. Treffpunkt ist um 20 Uhr am Verlagshaus, Sudbrackstraße 14-18. Eine Anmeldung zu der Besichtigung ist notwendig. Diese kann von sofort an telefonisch unter der Nummer 0521 / 9 50 35 05 oder per Fax unter 0521 / 9 50 35 06 erfolgen.

Taizé-Gottesdienst in Christuskirche

Sennestadt (WB). Die Emmaus-Kirchengemeinde veranstaltet morgen einen Taizé-Gottesdienst. Er beginnt um 18 Uhr in der Christuskirche, Buschkampstraße.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und sieht einen älteren Mann, der im Dunkeln über die Straße läuft. Ein Autofahrer muss in die Bremsen gehen. Solche riskanten Straßen-Überquerungen sollte der Fußgänger künftig sein lassen, meint... EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Geschäftsstelle Brackwede
Hauptstr. 90-92, 33647 Bielefeld
Telefon 05 21 / 9 42 17 10
Fax 05 21 / 9 42 17 50

Abonnenten-Service
Telefon 05 21 / 58 51 00
Fax 05 21 / 58 53 71

Anzeigenannahme
Telefon 05 21 / 5 8 5 8
Fax 05 21 / 5 8 5 4 8 0

Lokalredaktion Brackwede
Hauptstr. 88-90, 33647 Bielefeld
Stefanie Winkelkötter 05 21 / 9 42 17 18
Kerstin Sewöster 05 21 / 9 42 17 14
Markus Poch 05 21 / 9 42 17 15
Stefan Biestmann 05 21 / 9 42 17 19
Fax 05 21 / 9 42 17 51
brackwede@westfalen-blatt.de

Lokalsport-Redaktion
Werner Jöstingmeyer 0521 / 58 52 43
Jörg Manthey 0521 / 58 53 22
Franz Braun 0521 / 58 54 75
Fax 0521 / 58 54 25
lokalsport@westfalen-blatt.de



Die Schüler Adriane Engelhardt, Justyna Kranz, Laura Kleinhagenbrock, Manuel Kricker, Lars Thorwesten (vorne, von links), Selina Filius, Oliver Zimmerling, Alexander Beß, Vanessa Kraeft, Isabel Krischker, Lilli Dyck, Dennis Schröder, Jannis Flegel, Stefan Kleimeyer, Pascal Kramer, Sören Kühlmann (hinten, von links) betreiben die Firma gemeinsam mit Lehrerin Miriam Mohr (Theodor-Heuss-Schule, rechts) sowie Referendar Andreas Erdmann (links) und Tobias Ibers, Lehrer für Wirtschaft und Steuern (2. von links, beide Rudolf-Rempel-Berufskolleg). Foto: Stefanie Winkelkötter

Geschäft mit der Nähnadel

Schüler gründen Firma

Sennestadt (sw). Die neue Firma, die 16 Neunt- und Zehntklässler der Theodor-Heuss-Realschule in Sennestadt in diesem Schuljahr gegründet haben, basiert auf Nadel und Faden: Das Junior-Unternehmen trägt den Namen »Cases deluxe«, stellt Federnäppchen her, vertreibt und vermarktet sie. Die Schülerfirma ist wie ein echtes Unternehmen in verschiedene Abteilungen gegliedert: Marketing, Finanzen, Technik, Verwaltung und Vorsitz. Die jungen Unternehmer erhalten auch einen Lohn: 50 Cent pro Stunde. Finanziert wird der kleine Betrieb über Anteilscheine, die von den Jungunternehmern verkauft werden. Der Gewinn wird am Ende des Schuljahres auf die Anteilseigner verteilt.

Das Projekt Schülerfirma läuft an der Theodor-Heuss-Realschule im dritten Jahr in Kooperation mit dem Rudolf-Rempel-Berufskolleg. Aktueller Wirtschaftspate ist das Unternehmen Seidensticker, das die Jungunternehmer mit Stoffen und Fachwissen unterstützt.

Wirbel um einen Unfall, der nicht passiert ist

Siegfried Buttgerit hat Ärger mit der Stadt Bielefeld

Von Stefanie Winkelkötter

Ummeln (WB). Ärger mit der Stadt Bielefeld hat der Ummelner Siegfried Buttgerit. Ausgangspunkt ist dabei groteskweise ein Unfall, der gar nicht passiert ist.

Im Februar hatte Buttgerit seinen Wagen im Ravensberger Park abgestellt. »Als ich zurückkam, war ich praktisch zugeparkt«, berichtet der 73-Jährige. Um aus der Lücke zu kommen, musste er mehrmals rangieren. »Als ich wegfahren wollte, klopfte eine Frau an meinen Wagen und behauptete, ich hätte das vor mir geparkte Fahrzeug angefahren. Das hätte ich aber doch gemerkt.« Er schlug der Frau vor, die Polizei zu rufen. Dies lehnte die aus Wolfsburg stammende Dame aber ab. »Weil ich ein gutes Gewissen hatte, hinterließ ich meine Personalien und fuhr weg«, berichtet Buttgerit.

Er dachte, der Fall sei erledigt. Zwei Monate später aber meldete sich ein Kfz-Sachverständiger, der das Auto des Ummelners wegen des Unfalls im Ravensberger Park vermessen wollte. »Ich stimmte zu, ich hatte ja nichts zu verbergen«, sagt der 73-Jährige. Der Sachverständige kam, erledigte seine Arbeit und stellte fest: Das Auto des Ummelners kam für den Lackkratzer am Wagen der Wolfsburgerin nicht in Frage. Eine Aussage, die Buttgerit nicht weiter überraschte.

Überraschend kam dann aber im September Post von der Fahrerlaubnisbehörde im Ordnungsamt der Stadt Bielefeld. Buttgerit hatte den Vorfall im Ravensberger Park schon fast vergessen. »In der Vorladung ging es um meine Eignung zum Führen von Kraftfahr-



Siegfried Buttgerit ärgert sich über die Vorgehensweise der Stadt.

zeugen«, sagt der Ummelner. »Es hieß ganz allgemein, es gehe um einen Verkehrsunfall, den ich verursacht hätte. Außerdem soll ich beim Ein- und Ausparken Schwierigkeiten gehabt haben.« Am Ende wurde der rüstige 73-Jährige noch darauf hingewiesen, dass die Behörde berechtigt sei, bei »Eignungsbedenken« eine ärztliche Untersuchung und ein Gutachten anzufordern.

Buttgerit: »Ich dachte, ich sehe nicht richtig.« Auf Nachfrage stellte sich heraus, dass die Wolfsburgerin aus dem Ravensberger Park einen Brief an die Stadt geschrieben und die Fahrtüchtigkeit des Ummelners in Frage gestellt hatte. Buttgerit ärgert sich allerdings mehr über den Brief, den er von der Behörde daraufhin erhielt. »Man kann mich doch nicht einfach so vorladen. Man hätte mich doch einfach mal anrufen und fragen können, was da passiert ist«, meint der frühere Polizeidirektor und Dozent der Fachhochschule

für öffentliche Verwaltung. Buttgerit machte sich trotzdem auf zur Fahrerlaubnisbehörde und sprach mit dem Sachbearbeiter. Kurz danach kam die schriftliche Bestätigung, dass aufgrund der Vorsprache nun keinerlei Bedenken mehr an seiner Eignung zum Führen eines Kraftfahrzeuges bestehen. Jetzt war allerdings für Buttgerit der Vorgang noch nicht abgeschlossen. Er legte Widerspruch gegen die Vorladung ein und wartet seit mehr als drei Wochen auf Antwort der Stadt.

Dort wollte man sich zum Vorgang direkt nicht äußern, weil dieser noch nicht abgeschlossen ist. Grundsätzlich sei es aber normal, wenn die Behörde den Hinweis, dass jemand nicht mit dem Auto umgehen könne, überprüfe, sagte Hartmut Vilmer, Leiter der Fahrerlaubnisbehörde, auf Anfrage. »Es geht immerhin um die öffentliche Verkehrssicherheit.« Bevor man den Betroffenen zur ärztlichen Untersuchung schicke, wolle man sich ein Bild von ihm machen. In manchem Fall erübrige sich eine Untersuchung dann. Vilmer: »Wir schicken dazu einen Brief. In dem sehen 85 Prozent der Bevölkerung aber keine Vorladung.« Buttgerit, versicherte Vilmer, werde in den nächsten Tagen noch einmal Post von der Stadt bekommen – und vielleicht ist der Ärger um den Nicht-Unfall dann endlich vorbei.

EIGNUNG ZUM FÜHREN VON KFZ

»Geignet zum Führen von Kraftfahrzeugen ist, wer die notwendigen körperlichen und geistigen Anforderungen erfüllt und nicht erheblich oder nicht wiederholt gegen verkehrsrechtliche Vorschriften oder gegen Strafgesetze verstoßen hat«, heißt es im Straßenverkehrsgesetz. Werden Tatsachen bekannt, die Zweifel daran aufkommen lassen, ob der Führerscheininhaber zum Führen eines Kraftfahrzeugs geeignet ist, kann eine Behörde anordnen, dass der Betreffende ein ärztliches Gutachten vorlegen muss. Bedenken gegen die körperliche oder geistige Eignung bestehen insbesondere, wenn Tatsachen bekannt werden, die auf eine Erkrankung oder einen Mangel hinweisen. Dies können Krankheiten wie Diabetes, schwere Herzrhythmus- oder Gleichgewichtsstörungen sein, Schwerhörigkeit oder Behinderungen. Die Behörde bestimmt, ob ein fachärztliches Gutachten ausreicht, ob es von einem Amtsarzt erstellt werden muss oder ob eine medizinisch-psychologische Untersuchung notwendig ist.

Friedhelm Sanker neu in JVA

Senne / Herford (pjs). Seit mehr als 40 Jahren ist er im Justizdienst, überwiegend in der JVA Herford: Friedhelm Sanker (59) ist zum 1. November als stellvertretender Leiter zur Justizvollzugsanstalt Bielefeld-Senne abgeordnet worden. In Herford war der Oberregierungsrat seit mehr als zehn Jahren als ständiger Vertreter des Anstaltsleiters sowie als stellvertretender Leiter der Justizvollzugsanstalt Bielefeld-Senne tätig.



Friedhelm Sanker wechselt in die JVA Bielefeld-Senne.

Als neue stellvertretende Leiterin wechselte im Gegenzug die Juristin Elke Jungeblodt (47) von der JVA Bielefeld-Senne nach Herford. Die Verwaltungsleistung wurde Heinz-Herbert Droste übertragen, der bisher für Sicherheit und Ordnung zuständig war. Diese Aufgabe hat wiederum Bernd Eilrich in Herford übernommen, der zuvor in der JVA Bielefeld-Brackwede I tätig war.

Diebin randaliert bei Polizei

Frau wollte zwei Flaschen Wodka stehlen

Brackwede (WB). Eine beim Stehlen erappte Ladendiebin hat am Dienstag Polizisten angegriffen und randaliert. Wie die Polizei mitteilte, war die 30-jährige Kasachin gegen 16 Uhr von Mitarbeitern des Discounters »Lidl« an der Kimbernstraße dabei erwischt worden, wie sie zwei Flaschen Wodka in ihrer Kleidung versteckte.

Die Diebin verweigerte gegenüber der Polizei die Angabe ihrer Personalien und versuchte, den Zugriff auf die Beute zu vereiteln. Dann randalierte sie im Büro des Discountmarktes. Dabei trat und schlug sie in Richtung der Polizisten, zerstörte einen Teil des Mobiliars und das Telefon eines Mitarbeiters.

Die Polizisten mussten Pfefferspray einsetzen und die Frau mit Handschellen fesseln. Die renitente 30-Jährige wurde in Polizeigewahrsam genommen. Hier gab sie aber immer noch keine Ruhe, sondern randalierte kräftig weiter und trat wieder nach den Beamten.

Schließlich wurde ihr eine Blutprobe entnommen. Bei der Frau wurden verschiedene Ausweisdokumente mit unterschiedlichen Personalien gefunden. Die in einem Dokument eingetragene Adresse erwies sich als falsch. Am Dienstagabend wurde die Kasachin dann in psychiatrische Behandlung übergeben.

Weitere Ermittlungen dauern an.

Spielendes Kind von Auto erfasst

Elfjähriger bei Unfall schwer verletzt

Quelle (WB/sb). Ein elf Jahre alter Junge ist am Dienstag bei einem Verkehrsunfall in Quelle schwer verletzt worden. Das Kind aus Quelle war gegen 16.25 Uhr auf die Gottfriedstraße gelaufen.

Dort wurde der Junge vom Wagen eines 63 Jahre alten ebenfalls aus Quelle stammenden Mannes erfasst.

Nach Angaben der Polizei war der Autofahrer mit seinem silbermetallisch-farbenen Opel Astra die Gottfriedstraße in Richtung Carl-Severing-Straße unterwegs. In Höhe des Eingangs zum dortigen Sportplatz sah er nach eigenen Angaben mehrere Kinder spielen. Er verringerte seine zuvor gefahrene Geschwindigkeit von 30 Stundenkilometern. Dann lief der elf Jahre alte

Junge vor einem seitlich geparkten Auto auf die Fahrbahn, so dass es von dem Wagen erfasst und zu Boden geschleudert wurde. Da sich das Hosenbein des vor dem Fahrzeug liegenden Kindes unter dem rechten Vorderreifen eingeklemmt hatte, musste der 63-Jährige seinen Wagen vorsichtig einige Zentimeter zurücksetzen.

Der Junge konnte danach zunächst selbstständig aufstehen. Seine Kleidung war zerrissen, aber äußere Verletzungen waren nicht sichtbar. Doch das Kind klagte anschließend über Schmerzen am Becken und am Bauch. Nach der Erstversorgung am Unfallort brachte ein Rettungswagen den Jungen ins Krankenhaus.

Am Opel entstanden Dellen in der Motorhaube und Lackkratzer an der vorderen rechten Stoßstange. Der Schaden liegt bei 500 Euro.



Wie schnell ist beim Ein- und Ausparken (nachgestellte Szene) ein Unfall passiert! Siegfried Buttgerit ist aber nachgewiesenermaßen unschuldig – und hat doch seit Februar Ärger und Rennerei.